



Herzlich willkommen, lieber Apostel!

18.02.2021

Apostel Matthias Pfützner besuchte am Donnerstagabend die Gemeinde Buchs und diente das erste Mal im Bezirk Graubünden.



Als Grundlage für den Gottesdienst dient das Wort aus dem Matthäusevangelium Kapitel 13, Vers 44: *„Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft den Acker.“*

Der Apostel startet mit der Aussage: „Gott war schon vor uns hier in der Kirche. Was brauchst du jetzt? Findet er deine Seele? Bist du gekommen um Jesus zu sehen? Ihn herauszufordern? Dich verändern zu lassen? Oder weilst du in der Beobachterposition? Versteckst dich gar? Zachäus wollte Jesus nur sehen und ist darum auf den Baum geklettert. Jesus sagte zu ihm: „Zachäus steig herunter, ich MUSS bei dir einkehren.“ Diese Begegnung mit Jesus hat das Leben von Zachäus verändert.

Unser Textwort handelt vom Acker und dem vergrabenen Schatz. Der Acker ist die Welt und du bist der Schatz. Jesus hat dich entdeckt und alles dafür gegeben den Acker zu erwerben. Er findet einen Sünder und nennt ihn seinen Schatz. Im Anschluss an unser Textwort folgt in den Versen 45 und 46 das Gleichnis vom Kaufmann und der wertvollen Perle. Die Perle entsteht durch eine Verletzung in der Muschel. Bist du verletzt worden? Hast du Mühe? Gott sagt: „Dich will ich, ich brauche dich! Schau nicht auf den Schmerz. Ich bin da, du bist mein Schatz und ich mache aus Dir eine wunderbare Perle!“

Der Apostel ruft den Orgelspieler und Priester Lukas Feil an den Altar und bereitet ihm den Weg auf dem Klavier mit dem Chorlied „Näher, noch näher“. Im Anschluss folgen die Predigtbeiträge des Bezirksvorstehers Marcel Schildknecht und des Diakonen Tyrone Sinclair. In ihrem Mitwirken widerspiegelt sich die Überzeugung der heutigen Begegnung mit Gott. Er ist da! Er will dein Herz offen sehen. Du bist sein Schatz! Und wenn du verletzt worden bist, macht Gott eine Perle aus dir.

Lieber Apostel, herzlichen Dank für das heutige Erleben. Gott war da!

